

Das Ehrenamt.

Die Helden der Arbeit, die kaum einer kennt.

Name: Roland Schuricht

Alter: 74

Tätigkeit: Reinigungs- und andere arbeiten, Laufgruppen-Mitglied



Roland Schuricht ist Jahrgang 1940, verheiratet, und hat bis 1992 als Dipl.-Ingenieur im Eisenbahnwesen gearbeitet. Anschließend war er bis 2005 Bereichsleiter bei einem Gebäudereinigungs-Unternehmen

und bis 2012 in Teilzeit tätig. Seit über fünf Jahren ist er nicht mehr nur Fan, sondern aktiv im Ehrenamt unterwegs.

Du hast früher auch selbst gekickt?

Das stimmt. Bei der BSG Traktor Waldenburg habe ich von 1956 bis 1963 in der Kreis- und Bezirksklasse gespielt. Wegen des Studiums meine aktive Zeit dann aber beendet.

Seit 2009 bist du ehrenamtlich im Einsatz. Was machst du da so?

Beim Stadionumbau im Sommer 2009 habe ich insgesamt etwa 50 Stunden mitgewirkt. Von da an habe ich mich um die Reinigung der Tribüne vor fast allen Heimspielen gekümmert. Ein Einsatz dauert etwa vier Stunden: Alle Sitze werden feucht gereinigt, die Fußböden punktuell gesaugt und Grobverschmutzungen beseitigt. Vergangenes Jahr gelang es mir, Helfer für diese wichtige Arbeit zu gewinnen.

In Sachen Reinigung bist du der Experte und hast dem Verein auch abseits der Tribüne mächtig unter die Arme gegriffen ...

Zu nennen wären da unter anderem:

Grundreinigung aller Sanitär- und Umkleidetrakte sowie der Sauna ab 2013 und im Nachwuchstrakt im Tribünen-Gebäude ab 2014. Zu Beginn der vergangenen Saison gelang es mir, alle erforderlichen Reinigungsgeräte über Sponsoren und eigene Spenden zu beschaffen, was die Arbeit effektiver und mit höherer Qualität realisieren ließ. Diese Geräte sind nunmehr Eigentum des 1. FC Lok. Hygienekontrollen in diesem Jahr ergaben keinerlei Mängel mehr, von fehlenden Farbanstrichen an einigen Heizkörpern einmal abgesehen.

Außerdem warst noch bei den Einsätzen zum Austausch der Fenster an der Trainingshalle dabei. Da geht ganz schön viel Zeit drauf.

Insgesamt habe ich 2014 bis Anfang November circa 140 Stunden für die Verbesserung der Infrastruktur beim 1. FC Lok abgeleistet. Als Mitglied der Laufgruppe bemühe ich mich durch die Teilnahme an Laufveranstaltungen außerdem um die Verbesserung unseres Images auf diesem Gebiet.

Was waren deine schönsten Momente mit dem 1. FC Lok?

Das war das Endspiel um den Bezirkspokal Anfang Juni 2006 im Bruno-Plache-Stadion gegen den Bornaer SV mit den etwa 6.100 Besuchern. Das war für mich das Signal, wieder zu Lok zu gehen. Daneben auch noch alle „Aufstiegsendspiele“ in der Bezirksliga, der Landesliga und das in Chemnitz 2012 in der Oberliga.

**Du möchtest dich auch ehrenamtlich engagieren?
Dann melde dich bei uns. Es gibt viel zu tun.**

Alle Informationen über die zahlreichen Tätigkeiten bei deiner Loksche findest du direkt auf der Geschäftsstelle oder per E-Mail unter geschaeftsstelle@lok-leipzig.com



Deine Loksche braucht dich!